Nr. 374. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 13. August 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C Berlin, 12. August. In letzter Zeit werden von unseren Reichsgoldmünzen hauptsächlich Kronen ausgeprägt. So betrug die Zunahme an Kronen in den letzten drei Monaten 1,7 Millionen, während die Doppelkronen sich um noch nicht 90,000 Mark vermehrt haben. Es wird damit augenscheinlich nur der weite Vorsprung einigermaßen einzuholen gesucht, den die Doppelkronen vor den Kronen im Laufe der Jahre erreicht haben. Am Ende des Jahres 1878 waren beispielsweise für rund 1244 Millionen Doppelkronen und für rund 400 Millionen Kronen ausgeprägt. Am Ende des Jahres 1890, also in zwölf Jahren waren die Doppelkronen auf den Betrag von 1999 Millionen angewachsen, während die Kronen die Höhe von 500 Millionen erreicht hatten; die Doppelkronen hatten demnach in dem zwölfjährigen Zeitraum um 755 Millionen zugenommen, die Kronen um rund 100 Millionen. Die Prägung der halben Kronen ist seit dem Jahre 1879 sistirt worden, sie zirkuliren heut wie damals im Betrage von nahezu 28 Millionen. Während aber Ende 1878 Kronen und halbe Kronen zusammen noch ein Viertel sämmtlicher Goldmünzen ausmachten, umfaßten sie Ende 1890 mit 528 von insgesammt 2527 Millionen diesen Bruchtheil bei Weitem nicht mehr. Es kann demnach nur als erwünscht bezeichnet werden, wenn neuerdings mit der Prägung von Kronen etwas stärker vorgegangen wird, zumal ja eine Zunahme der halben Kronen zur Zeit ausgeschlossen ist.

— Im Finanzministerium sind, wie wir erfahren, die Arbeiten der Ausführungsverordnung zum Einkommensteuergesetz beendet. Die eingeholten Gutachten haben nichts Besonderes ergeben. Soweit sie in Frage kommen, ist die Arbeit abgeschlossen. Man ging bei der Benützung der Gutachten von der Ansicht aus, daß es nicht die Absicht sein könne, in der Verordnung alle sich aufdrängenden Fragen endgültig zu lösen, vielmehr der Praxis und dem Oberverwaltungsgericht das Weitere zu überlassen. Außerdem wird im Finanzministerium eifrig am Etat gearbeitet. Der Finanzminister bleibt daher vorläufig auch in Berlin, obwohl seine etwas angegriffene Gesundheit — Herr Miquel leidet an Schlaflosigkeit — ihm eine Erholung sehr wünschenswerth erscheinen lassen müßte.

— Fürst Bismarck hat am Montag in Kissingen an die Studenten-Deputation, welche ihm einen silbernen Humpen zum Geschenk überbrachte, eine Ansprache gehalten, die, obwohl an jugendliche und unbedingte Anhänger des durch den ehemaligen Reichskanzler vertretenen Systems gerichtet, doch auch Konzessionen an die Gegner aus den verschiedensten Lagern enthielt. Der Fürst sagte unter Anderem:

„Als ich im Jahre 1832 die Universität Göttingen bezog, war das deutsche Vaterland lahm gelegt durch die Theilung in mehr als 30 Staaten. Die einzelnen Staaten standen sich mißtrauischer gegenüber, mit geringerem Maße von Wohlwollen, wie dem Auslande. Das einzig gemeinsame und einende Element in Deutschland waren Wissenschaft und Kunst. Es gab schon damals keine preußische oder baierische Wissenschaft, sondern eine deutsche. Die deutschen Universitäten bewahrten zu jener Zeit das Gefühl der Zusammengehörigkeit, sie waren Träger des nationalen Gedankens. Die Flamme, die sie unterhielten, war leuchtend und hell, aber sie reichte nicht aus, die Bruchstücke des Vaterlandes durch Schmelzen zum einheitlichen Gusse zu bringen. Dazu bedurfte es der Mitwirkung der Dynastien, der Regierungen und, gerade herausgesagt, ihrer Streitkräfte. Alle früheren Versuche zur Ausführung des Einheitsgedankens mußten an der irrthümlichen Geringschätzung der dynastischen Kräfte, der Macht von Blut und Eisen scheitern. Ohne diese Macht und ohne das Eingreifen der Dynastien wird in Deutschland nichts Dauerhaftes gewonnen, weder 1848 noch heute. Die Aufgabe, die Sie, meine Herren, in der Zukunft zu lösen haben, ist, nachdem die unvermeidlichen Bruderkämpfe im Innern überstanden sind, im Wesentlichen eine solche der Erhaltung. Wenn erhalten werden soll, so verstehe ich darunter, daß man verbessert, ausbaut. Was aber soll erhalten werden? Als nächsten Gegenstand Ihrer künftigen Fürsorge im Erhalten möchte ich Ihnen die **Reichsverfassung** ans Herz legen. Sie ist **unvollkommen**, aber sie war das Aeußerste, was wir erreichen konnten. Pflegen Sie die Verfassung, wachen Sie eifersüchtig darüber, daß die Rechte nicht angetastet werden, die sie schützt. Ich bin kein Freund der Zentralisation, wie sie in Frankreich in Bezug auf Paris besteht, ich sehe den Segen der Dezentralisation in dem Hervorbringen zahlreicher Kulturzentren, und ich halte die Egalisirung für so wenig nützlich, wie mich etwa das Verschwinden der verschiedenen Landestrachten erfreut. Noch einmal: wachen Sie über die Reichsverfassung, selbst wenn sie Ihnen hier und da später nicht gefallen sollte. Rathen Sie zu keiner Aenderung, mit der nicht alle Betheiligten einverstanden sind. Das ist die erste Bedingung der politischen Wohlfahrt des Reiches, gegenüber dem Auslande bin ich nicht besorgt. Alle Angriffe von außen werden wie Hammerschläge auf uns wirken, unsere Einigkeit nur noch inniger und stärker machen. Im Innern aber halte ich für den locus minoris resistentiae die deutsche Neigung zur itio in partes, zum Fraktions- und Parteiwesen. Diese Neigung liegt uns im Blute. Wie zwei Regimenter von verschiedener Uniform in einer Garnison leicht in Gegensatz zu einander gerathen und wie früher die deutschen Einzelstaaten mit scheelen Blicken einander eifrig überwachten, so ist es jetzt der Kampf der parlamentarischen Fraktionen und der verschiedenen politischen Parteien, der die einheitliche Entwickelung der Zukunft zu gefährden droht. Die Kluft zwischen den Fraktionen zu überbrücken ist schwierig. Ich betrachte das ganze parlamentarische Fraktionswesen als eine Krankheit, deren Bestand auf dem strebsamen Ehrgeize der Führer beruht, mit dem sie als politische Condottieri ihre Aussichten bald nach oben, bald nach unten zu verbessern suchen. Bekämpfen Sie diese unglückliche Neigung zur itio in partes. Wenn wir zusammenhalten, werden wir den Teufel aus der Hölle schlagen. Sie müssen sich daran gewöhnen, in jedem Deutschen zuerst den Landsmann, nicht den politischen Gegner zu sehen."

— Zum ersten Male seit dem Ableben Dr. Windhorsts tritt neuestens Frhr. v. Schorlemer-Alst aus seiner lange Jahre geübten Zurückhaltung heraus. Bemerkenswerther Weise geschieht es zu einer, „im Namen der deutschen Katholiken" gegen deutschfeindliche vatikanische Strömungen gerichteten Kundgebung. Frhr. von Schorlemer-Alst versichert, daß ja der Papst selbst „hoch erhaben über solchen Velleitäten steht", wie sie jüngst in einem römischen ultramontanen Blatte zur Verunglimpfung des Dreibundes niedergelegt worden. Als Velleität kann nur bezeichnet werden, was in früheren Zeiten einmal Thatsache gewesen. Deutschfeindliche Gesinnungen des Papstes selbst dürften zu jener Zeit auch in deutschen ultramontanen Kreisen ihren Niederschlag gefunden haben. Wir überlassen es der Zentrumspresse, darüber weiter nachzugrübeln und nehmen Akt davon, daß ein deutschfeindliches Papstthum für die Gegenwart ein überwundener Standpunkt sein soll, wenigstens nach Auffassung des Frhrn. v. Schorlemer-Alst, dessen Wort ja in diesem Falle viel Wiederhall in der ultramontanen Presse findet. Daß aber Papstthum und Vatikan zwei, unter Umständen sehr verschiedene Begriffe sind, wird dann um so schärfer zum Bewußtsein kommen. Denn den „Osservatore Romano" auch von den Rockschößen einer im Vatikan vorhandenen, zeitweise sogar maßgebenden Richtung abzuschütteln, dürfte schlechterdings unmöglich sein. Als im Jahre 1887 zwischen Papstthum und deutscher Zentrumspartei wegen des Septennats die Meinungen so weit auseinander gerathen waren, und das genannte römische Blatt völlig im Fahrwasser der Windthorstschen Opposition sich bewegte, wurde es von der deutschen Zentrumspresse wiederholt zum Zeugen dafür aufgerufen, daß die Umgebung des Papstes mit Herrn Windthorsts Ideen nahe befreundet sei. Dieselbe Umgebung wird nicht im Zweifel sein, auf wen das Wort des Freiherrn von Schorlemer sich bezieht.

Aus dem Oderbruch, 11. August. Am letzten Freitag waren eine größere Anzahl Bruchinteressenten durch den früheren deutschen Botschafter in Rom, Wirklichen Geheimen Rath von Keudell auf Hohenlübbichow, nach dem Dorf Bellinchen bei Zehden eingeladen. Wohl achtzig Personen hatten sich eingefunden, größtentheils aus den elf umliegenden Gemeinden und Gütern des Zehdener Bruches, darunter auch der Landrath von Saldern-Mantel. Zunächst ergriff Herr von Keudell das Wort, um in längerer Rede die vorhandenen Uebelstände der Oderstrombett-Versandung zu schildern, die erwiesenermaßen ihren Grund in den ununterbrochenen Oderufer-Abbröckelungen längs der Höhenzüge zu beiden Seiten des Stroms schon von seinen Quellen ab, speziell für das Zehdener Bruch, zwischen den sandigen Ufern bei Neuglietzen und Nieder-Wutzow haben, wo hauptsächlich bei Hochwasserständen Jahr aus Jahr ein eine Unmenge Sand und Steingerölle losgerissen und in den Strom hineingetrieben wird, so daß sich diese Bodenmassen allmälig in das Strombett längs des Zehdener Bruches bis weit unterhalb Pätzig ablagern und aus diesem Grunde die Sohle in etwa zwanzig Jahren um mehr als einen Meter erhöht haben. Redner verlas hierauf den Entwurf einer Petition an die königliche Oderstrombauverwaltung, zu welchem einige Ergänzungen hinzugefügt wurden. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß unter allen Umständen der Staat helfend eingreifen müsse; die Mehrheit der Versammlung neigte sich dahin, daß, wenn ein dem Projekt der Uferbefestigung bei Neu-Glietzen und Nieder-Wutzen mittelst starker Mauerwerke zustimmender Bescheid innerhalb einiger Wochen von der Oderstrombau-Verwaltung in Breslau nicht eingehen sollte, alsdann ohne Zeitverlust die Petition an die drei betheiligten Ministerien einzureichen wäre. Von einer Immediatvorstellung an den Kaiser nahm man vorläufig Abstand.

Danzig, 12. August. Unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches setzte sich gestern der Zug mit der Leiche des ertrunkenen Matrosen Kairies von dem Garnison-Lazarethe aus in Bewegung. Dem Sarge, der mit Kränzen reich geschmückt war, folgten der Kommandant des Aviso „Zieten", Korvetten-Kapitän Riedel, sowie die Offiziere, Deck-Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des „Zieten" und eine Anzahl Mannschaften des Panzers „Siegfried". Am Grabe hielt der Marine-Pfarrer Wangemann die Gedächtnißrede. Für den Matrosen Westphal wird ein Platz neben Kairies reservirt, die beiden Offiziere sollen an einer anderen Stelle des Kirchhofes neben einander bestattet werden, sobald ihre Leichen gefunden sind.

Dortmund, 12. August. Im Wahlkreise Bochum-Dortmund ist an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Berger der frühere langjährige Reichstags-Abgeordnete Stadtrath Klein als Kandidat in Aussicht genommen.

Flensburg, 12. August. Der bekannte Chefredakteur des Protestblattes „Flensborg Avis", Jessen, wurde wegen Beleidigung des Prinzregenten von Braunschweig und eines Lehrers aus Nordschleswig zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Hamburg, 12. August. Bei der heutigen Senatorwahl in Altona wurde der Bürgermeister Höft-Glückstadt mit 687 Stimmen auf sechs Jahre gewählt. Stadtrath Zeidler-Frankfurt a. O. erhielt 315 Stimmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. August. Die Beschlußfassung über das Arrangement, betr. die Firma Morpurgo e Parente erfolgte am Sonntag in einer vom Baron Albert von Rothschild nach seinem Jagdschloß bei Waidhofen einberufenen Konferenz, welcher auch Direktor Mautner von der Kreditanstalt beiwohnte, nachdem das Pariser Haus Rothschild erklärt hatte, seine Forderung allen anderen hintanzuhalten. Der Status der nun liquidirenden Firma war dem Hause Rothschild bereits seit Mitte Juli bekannt, da auf Ersuchen des Londoner Welthauses ein Oberbuchhalter des hiesigen Hauses Rothschild die Bücher derselben in Triest prüfte, um festzustellen, aus welchem Grunde Perugia so hoch engagirt sein konnte, und bei diesem Anlaß die drückenden Waarenpositionen konstatirt wurden. Die ihr Guthaben fordernden Gläubiger sind sofort befriedigt worden, da bereits gestern durch Vermittlung der Kreditanstalt ein beträchtlicher Kassavorrath beschafft wurde. Zum Nachfolger Morpurgos im Präsidium des Lloyd ist Ministerialrath Haardt vom Handelsministerium designirt. Der Beamte, der die verlustbringenden Waarenspekulationen entrirt hat, war langjähriger Chef der Waaren-Abtheilung der Firma.

Wien, 12. August. Einer Meldung der „Pol. Korr." aus Petersburg zufolge wird die von Serbien erfolgte Ordensverleihung an Tschernajew sehr bemerkt, weil dieser seiner Zeit wegen Zerwürfnisses mit dem König Milan seine Orden zurückschickte.

Wien, 12. August. (W. T. B.) Der „Politischen Korrespondenz" wird die Petersburger Nachricht, der König von Serbien habe den Empfang der bulgarischen Deputation in Petersburg abgelehnt, weil er eine Adresse der Vertreter eines Volkes, dessen Regierung gegen den Willen des Kaisers von Rußland handele, nicht annehmen könne, von unterrichteter serbischer Seite als durchaus unrichtig bezeichnet. Der König habe die Abordnung aus Rücksicht auf die bulgarische Regierung nicht vorgelassen, mit welcher Serbien völlig freundnachbarliche Beziehungen unterhalte und auch weiterhin zu pflegen entschlossen sei.

Wien, 12. August. Die Meldungen von einer angeblich bereits erfolgten Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz werden kompetenterseits als unbegründet bezeichnet. Die Verhandlungen dauern fort.

Wien, 13. August. (W. T. B.) Die Delegirten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Schweiz traten gestern Nachmittag zu einer Konferenz, welche indeß nicht von langer Dauer war, zusammen. Dem Vernehmen der „Presse" nach vollzog sich in derselben eine neuerliche und erhebliche Annäherung zwischen dem Standpunkte Oesterreich-Ungarns und Deutschlands mit jenem der Schweiz, so daß die Hoffnung keineswegs ausgeschlossen erscheine, auch ohne die in Aussicht genommene Unterbrechung noch vor dem Eintritt in die Verhandlungen mit Italien zu einer Verständigung mit der Schweiz zu gelangen.

Ischl, 12. August. (W. T. B.) Nach dem Diner, an welchem dieselben Persönlichkeiten theilnahmen, wie an dem gestrigen Diner, machten der Kaiser und der König eine Spazierfahrt nach Strobl und sodann eine Rundfahrt auf dem Wolfgangsee. Abends fand Theater-Vorstellung statt.

Ischl, 12. August. (W. T. B.) Der König von Serbien ist heute Abend 10 Uhr abgereist. Der Kaiser, wie die Herren vom Ehrendienst hatten dem König das Geleit nach dem Bahnhofe gegeben.

Frankreich.

Von dem angeblichen Selbstmordversuche König Milans schreibt die „Kölnische Zeitung": Man weiß nicht, wie das Gerücht aufgekommen ist, aber gestern (Sonntag) Nacht hieß es auf allen Redaktionen in Paris, daß gegen 10 Uhr Abends Jemand auf die Polizeipräfektur gekommen sei und dort den Selbstmord Milans angezeigt habe. Noch in der Nacht wurde Milans Wohnung von zahllosen Besuchern gestürmt, denen die Antwort zu Theil wurde, daß Milan ruhig in seinem Bette schlafe. Man scheint nun aber durch diesen nächtlichen Massenbesuch in eine solche Bestürzung gerathen zu sein, daß man die Auskunft in so verstörter Weise gab, daß viele der neugierigen Fragesteller nicht recht zu überzeugen waren und — zumal Milan selbst sich nicht zeigte — wenn auch nicht an einen Selbstmord, so doch an irgend ein dramatisches Ereigniß glaubten, das die Umgebung zu verbergen trachte. Wie schon gesagt, hat nicht das geringste vorgelegen und König Milan ist gestern einfach aus Zürich nach Paris zurückgekehrt, um seine Wohnung für den bevorstehenden Besuch seines Sohnes einzurichten. Ein Besucher, der zu seinem Tode kondoliren wollte, traf ihn heute, wie er im Begriff war, mit Hülfe seines Kammerdieners die Schlafstube seines Sohnes mit Tapisserien auszuschmücken. Er war noch ganz lebendig, aber ärgerlich über das ihm ganz unerklärliche Gerücht und die Aufregung, die dadurch während der ganzen Nacht in sein Haus gekommen war. Er dächte, sagte er, gar nicht daran, sich todtzuschießen, und er wundere sich, wie man eine solche Nachricht auch nur einen Augenblick habe für möglich halten können. Uebermorgen gedenkt Milan nach München zu reisen, wo er seinen Sohn erwarten und nach Paris begleiten will.

Toulon, 12. August. (W. T. B.) Die Waldbrände im Departement du Var dauern fort, gegenwärtig soll eine Fläche von 1200 Hektaren in Brand stehen. Da zugleich der Mistral weht, so befürchtet man, daß auch mehrere Farmen von dem Feuer ergriffen werden könnten.

Aix les Bains, 12. August. (W. T. B.) Der König von Griechenland ist heute Mittag nach Paris abgereist.

Großbritannien und Irland.

London, 11. August. Das Programm für die Reise des Prinzen von Wales ist jetzt festgestellt, obwohl der Prinz natürlich in manchen Punkten von demselben abweichen wird. In Karlsbad wird der Thronfolger eine Menge Mitglieder des hohen englischen Adels treffen. Von denen, welche bereits dorthin abgereist sind, mögen erwähnt werden: der Herzog und die Herzogin von Wellington, Lord Wemyß, Lord Coventry und Lord Huntingdon. Den britischen Gesandten in Kairo, Sir Evelyn Baring, kann man auf der Promenade von Karlsbad häufig mit dem Vereinigten Staaten-Gesandten beim Sultan, umgeben von der Elite der in dem böhmischen Badeort zur Zeit weilenden österreichischen Offiziere, sehen. Der Prinz von Wales wird auch Marienbad besuchen und ferner einige Tage in Teplitz im böhmischen Erzgebirge weilen. Dem Londoner Berichterstatter des „Manchester Courier" zufolge ist es auch die Absicht des Prinzen, nach Berlin zu reisen.

London, 12. August. Die französische Flotte trifft am Mittwoch, den 19. d. M., in Spithead ein, wird dort von der britischen Flotte begrüßt und segelt alsdann nach Cowes weiter. Am Donnerstag besuchen die französischen Offiziere die Königin in Osborne; Abends speisen die Offiziere bei ihr. Am Freitag Nachmittag besichtigt die Königin das Geschwader; Abends speisen die älteren Offiziere bei dem Admiral Lord Clanwilliam. Alsdann findet im Stadthause ein großer Ball statt, dem 1500 Gäste beiwohnen. Am Sonnabend giebt der Bürgermeister von Portsmouth den französischen Offizieren ein großes Prunkmahl im Stadthause; am Montag bewirthet er die jüngeren Offiziere und Mannschaften. Die älteren Offiziere speisen bei dem Herzog von Connaught im Gouvernementspalast. Am Dienstag erfolgt die Abfahrt. Zum Empfange der Franzosen wird Portsmouth festlich geschmückt.

Cowes, 12. August. (W. T. B.) Die Königin begab sich heute Nachmittag in Begleitung der Prinzessin Beatrice und der Prinzessin Heinrich von Preußen an Bord der Yacht „Alberta" nach Portsmouth zum Empfange des Prinzen Heinrich von Preußen. Nach Ankunft Sr. königlichen Hoheit kehrten die hohen Herrschaften hierher zurück und begaben sich nach dem Palaste in Osborne.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 10. August. Wir haben bereits darauf hingewiesen, welche Bedeutung der Ausfall der diesmaligen Storthingswahlen für Norwegen hat; handelt es sich doch darum, ob das jetzige Ministerium Steen eine Mehrheit im Parlament erhält, mit deren Hülfe er sein Ziel: einen eigenen Minister des Auswärtigen und eigene Konsuln, direkte Steuern und allgemeines Stimmrecht, erreichen kann; was letzteren Punkt betrifft, so wählten bisher in Norwegen etwa 7 Prozent der Bevölkerung. Die Bedeutung der diesmaligen Wahlen spiegelt sich aber auch in der im ganzen Lande eifrig betriebenen Wahlbewegung ab, in welcher es selbst die norwegischen Minister und Staatsräthe nicht verschmähen, als Redner aufzutreten. Am Sonntag sprach in Skarnaes Staatsrath Konow und am Tage vorher in Christianssund Staatsminister Blehr. Dieser, sich über das Programm der Linken verbreitend, betonte besonders das Gerechte in der Durchführung des allgemeinen Stimmrechts und der direkten Besteuerung, als etwas, was die unteren Schichten der Gesellschaft heben und für die Dauer sich zum Nutzen für alle Klassen erweisen würde. Sehr ausführlich sprach sich Staatsminister Blehr sodann über die Unionsfrage aus. Ein gemeinsames verantwortliches Ministerium des Auswärtigen ohne Delegationen oder ein Unionsparlament bezeichnete er als eine Unmöglichkeit. Der Ordnung dieser Angelegenheiten, wie sie die Linke vorschlage, würde schließlich auch Schweden zustimmen, da sie nicht, wie die Vorschläge der Rechten, die konstitutionellen Garantien verletze.

In Finnmarkens Amt fanden die ersten Wahlen zum Storthing statt, bei welcher zwei Rechtenkandidaten durchkamen. Finnmarken, sowie auch die neulich vom Könige Oskar berührten Gegenden gehören zu denjenigen Theilen des Landes, in welchem das Königthum eine starke Stütze hat. Man erwartet daher auch, daß hier die Wahlen vorwiegend in diesem Sinne ausfallen werden. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß in Norwegen die Wahlen nicht an einem Tag stattfinden, sondern über einen größeren Zeitraum vertheilt sind.

Rußland.

Petersburg, 10. August. Die russische Presse, welche auch heute noch in Erinnerungen an die herrlichen Jubeltage von Kronstadt schwelgt, hat doch über Nacht ein neues Thema zur Erörterung erhalten: die Ernährungsfrage. Man war so vertieft in den Austausch von Höflichkeiten mit den zukünftigen Verbündeten, daß man kaum wahrnahm, wie unterdessen der durch die Mißernte hervorgerufene Nothstand immer drohender sein Haupt erhob, bis schließlich der Stoß von Bittgesuchen um Gewährung von Darlehen im Betrage von vielen Millionen Rubeln einen Umfang erreicht hatte, daß man zu schleunigen Gewaltmaßregeln seine Zuflucht nehmen mußte. Und ein Gewaltakt ist es, wenn Rußland eine Hauptnährquelle seines auswärtigen Handels, einen gewichtigen Posten aus dem Einnahmebudget des Volksvermögens wesentlich vermindert. Durch den Federstrich des Zaren, welcher die gegen klingende Münze an das Ausland zu verkaufenden Millionen Pud Roggen zu Nutz' und Frommen seiner Unterthanen im eigenen Lande festhält, ist der Krisis im wirthschaftlichen Leben des russischen Volkes noch nicht entfernt ihre Schärfe genommen; Roggenkorn wird es jetzt wohl in genügender Menge auf den Inlandmärkten Rußlands geben, aber dieses Korn muß bezahlt werden. Der zweite Akt des Stückes steht also erst bevor. Die eigentliche Schwierigkeit besteht im Grunde ja nicht darin, daß Roggen nicht zu beschaffen wäre, sondern im Mangel an Geldmitteln, um das Korn zu bezahlen. Daß es in Rußland immer noch Roggenvorräthe giebt, dafür legen die Ausfuhrlisten Zeugniß ab, aus denen hervorgeht, daß in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres, bis zum 1. August neuen Styls, 40,366,000 Pud Roggen aus Rußland in das Ausland geführt worden sind. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die von der Regierung bereits vor mehreren Wochen in Kraft gesetzten Nothstandstarife für den Transport von Getreide nach dem Innern des Reiches dem inländischen Käufer einen ganz außerordentlichen Vorzug vor dem Auslande einräumten. Die Hoffnung, daß hierdurch das gestörte Gleichgewicht in der Versorgung der Bevölkerung des russischen Reiches mit Roggen wieder in Ordnung gebracht werden könnte, hat sich aber nicht verwirklicht. Die Semstwos (Kreis-Verwaltungen) haben die ihnen vor einigen Wochen gewährte Gunst des billigen Bezuges von Korn aus den vom Himmel gesegneten Gegenden des Reiches nicht in der erwarteten Weise genutzt, wahrscheinlich nicht nutzen können, einfach weil ihnen das Nothwendigste zum Ankauf von genügend großen Vorräthen, nämlich das Geld, fehlte. Von allen Seiten bestürmte man die Regierung mit Gesuchen um die Bewilligung von Darlehnen zum Ankauf von Saatkorn und zur Ernährung der nothleidenden Bevölkerung. Das aus Vertretern der an einer gedeihlichen Lösung der Kalamität besonders betheiligten Ministerien gebildete Spezialkomitee hielt Sitzung über Sitzung ab, ließ sich von den Gouverneuren der in Nothstand gerathenen Provinzen Tag um Tag über den Fortgang der Verpflegungsfrage Bericht erstatten, entsendete den Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Departements, den durch seine Sachkenntniß und seine langjährige Erfahrung in bestem Ansehen stehenden Geheimrath Weschajäkow in die am schwersten heimgesuchten Kreise, kam aber immer wieder zur Entscheidung, daß die Krisis aller Voraussicht nach bei Beobachtung der bereits getroffenen Anordnungen sich werde heben lassen. So stand die Angelegenheit am Schlusse der vorigen Woche. Noch am letzten Freitage theilten die Zeitungen mit, daß der Delegirte zurückgekehrt und seinen Auftraggebern berichtet habe, es stehe in manchen Kreisen wohl schlimm mit der Brodversorgung, doch wären die Forderungen der Landschaftsdeputirten vielfach entschieden sehr übertrieben. Dieses Urtheil galt unter Anderem auch für das Gouvernement Nishni Nowgorod, welches anfänglich 8,200,000 Rubel zur Bestreitung der allernothwendigsten Bedürfnisse verlangt, schließlich aber seinen Anspruch freiwillig auf 4 Millionen Rubel ermäßigt hatte. Wenn gegenwärtig die Regierung trotzdem sich entschlossen hat, das Verbot der Roggenausfuhr zu erlassen, so müssen theilweise neue, vorläufig noch nicht genügend bekannte Gründe die bisher beharrlich perhorreszirte Maßregel zur Nothwendigkeit gemacht haben. Zutreffend dürfte es sein, daß der Finanzminister im Hinblick auf die gewaltigen Ansprüche seitens der Landschaften an seinen Säckel in das Ausfuhrverbot gewilligt hat, in der Erwartung, auf diesem Wege einen ansehnlichen Theil der schweren Opfer, welche die Krisis der Staatskasse zumuthet, auf andere Schultern abzuladen. Gegen die, wie die Blätter die Sache auffassen, „gewissenlose Ausbeutung des Wohlstandes" wird das Ausfuhrverbot wohl seine Spitze richten, um durch die Beseitigung der kapitalkräftigen Käufer des Auslandes den eigenen Landeskindern das Brodkorn zu billigeren Preisen zugänglich zu machen. Ein eigenthümliches Licht aber werfen die neuesten Vorgänge auch auf die neuerdings so vielgerühmte angebliche Festigkeit der finanziellen Hülfsmittel des Zarenreiches, wenn man sich zu einem so rigorosen Vorgehen wie das Verbot der Getreideausfuhr entschließt. Die Regierung wird trotzdem tief in ihren Beutel greifen müssen, um den Semstwo's die Ankäufe von Getreide zu ermöglichen. Das Tröstliche für uns an dieser unerwarteten Enthüllung russischer Schwäche dürfte der Umstand sein, daß die Noth wohl für einige Zeit die erhitzten Geister von einer gar zu eifrigen Beschäftigung mit Fragen der großen Politik abhalten wird.

Petersburg, 12. August. Bei der heutigen Parade in Krasnoje-Selo hielt der deutsche Botschafter General von Schweinitz während des anderthalbstündigen Vorbeidefilirens der Truppen rechts vom Kaiser. Bei dem im Kaiserzelte veranstalteten Frühstück, zu welchem auch der Militärbevollmächtigte des deutschen Reichs, Flügeladjutant von Villaume, der Militärattachee der deutschen Botschaft, Graf York von Wartenburg, der österreichische Militärbevollmächtigte, Oberst Klepsch, und der dänische Gesandte geladen waren, saß General von Schweinitz neben der Kaiserin. Die Parade verlief glänzend.

Zum Beweis für den inneren Zusammenhang zwischen Politik und Beförderung in der russischen Armee wird aus **Petersburg** geschrieben, daß Generallieutenant Baron Seddeler vom Generalstabe, in den Petersburger Fachkreisen als hervorragender Offizier bekannt, bei der Ernennung zum kommandirenden General übergangen worden sei, weil er einen deutschen Namen, aus seinen Sympathien für Deutschland niemals ein Hehl gemacht, und, was als ganz besonders erschwerend gilt, den französischen Krieg im deutschen Hauptquartier mitgemacht habe. Dagegen sei Generalmajor Baron Kaulbars mit Uebergehung zahlreicher Vorderleute zum Befehlshaber der neugebildeten 15. Kavalleriedivision ernannt worden, zum Dank für seine rücksichtslose Hingebung an den äußersten Panslawismus. Er ist der Bruder jenes Barons Kaulbars, der sich nach dem Sturze des Fürsten Alexander durch seine Rundreisen in Bulgarien lächerlich machte, war einige Jahre zuvor gleichfalls in Bulgarien als Kriegsminister des Fürsten Alexander und bereitete dem General Skobelew, der den Posten eines Ministers des Innern bekleidete, den Sturz des Fürsten vor. Doch mißlang das Unternehmen und die beiden Ehrenmänner mußten Bulgarien verlassen. General Skobelew legte eine glänzende Laufbahn zurück und bekleidet jetzt den hohen und wichtigen Posten des Generalstabschefs des Militärbezirks Wilna.

Amerika.

Die Irrfahrten des chilenischen Kreuzers „Präsidente Pinto", welcher durch alle Meere läuft, alle Häfen aufsucht, in der Hoffnung, dort Waffen und Munition für den Präsidenten Balmaceda von Chile und dessen Partei aufnehmen zu können, bringen der Oeffentlichkeit in Erinnerung, daß in Chile zwischen der Partei des Präsidenten und Kongreßpartei ein Krieg stattfindet. Präsident Balmaceda, so schreibt die römische „Tribuna", will von der Präsidentschaft nicht lassen, und die Kongreßpartei ist der Meinung, daß Balmaceda seine Präsidentschaftsrechte verwirkt habe, da er die Verfassung verletzte. Der Fall ist recht interessant. Artikel 28 der chilenischen Konstitution stellt fest, daß einzig kraft eines vom Parlament erlassenen Gesetzes öffentliche Ausgaben gemacht werden können, daß für die Streitmacht im Lande und zur See die Regierung ohne die Autorisation der beiden Kammern nicht über die geringste Summe verfügen könne. Herr Balmaceda hat sich durch ein Dekret das Recht angemaßt, über die Streitkräfte zu verfügen und Ausgaben zu bestimmen. Daraufhin hat der Kongreß unter Bezugnahme auf die Artikel 25 und 67 den Präsidenten für unfähig erklärt, noch ferner sein Amt auszuüben, und hat an Heer und Marine appellirt, daß diese die Verfassung schützen möchten. Die Flotte stellte sich sofort zur Verfügung des Kongresses; nicht so das Heer, welches in Diensten Balmaceda's blieb. Hierauf begann ein offener Kampf, dessen Ergebnisse für den Präsidenten Balmaceda nicht sehr günstig waren. Gegenwärtig sind die Kongressisten Herren über die vier reichsten Provinzen, welche die Hälfte des Gebiets der Republik einnehmen. Die Kriegs-Operationen konnten nur langsam vor sich gehen, da die Parteigänger des Kongresses Alles erst organisiren mußten. Jetzt hat sich die Lage schon geändert. Die Kongreßregierung, welche in Iquique ihren Sitz hat, hat jetzt Waffen im Ueberfluß und verfügt über ein starkes wohlorganisirtes Heer von Freiwilligen. Was wird nun das Ergebniß dieses Kampfes sein? Es ist schwer vorauszusehen, aber wenn man nach der ununterbrochenen Reihe von Siegen urtheilen darf, welche die Kongreßpartei davongetragen, nach dem Eifer, welcher ihre Anhänger beseelt, darf man nicht annehmen, daß die Schlachten, welche im Süden der Republik noch bevorstehen, für Herrn Balmaceda einen anderen Ausgang haben werden. Man darf annehmen, daß die Balmacedisten keinen langen Widerstand leisten werden. Sie legen ein außerordentliches Gewicht auf das Ergebniß der Versuche, welche die Kreuzer „Präsidente Pinto" und „Errazuris" gemacht haben und zu machen

fortfahren, weil diese die letzte Hoffnung der Balmacedisten zur See bilden. Frankreich, welches unbedingte Neutralität bewahren will, hat den „Präsident Pinto" verhindert, in den französischen Häfen Waffen einzunehmen. In Genua hatte das Schiff kein besseres Glück. Die Abfahrt des „Präsidente Pinto" von Genua nach unbekanntem Ziel könnte vermuthen lassen, daß der Kapitän des Schiffes seine Absicht aufgegeben. Man dürfte aber auch nicht erstaunt sein, wenn derselbe eine Ueberraschung im Sinne haben sollte. Für letzteren Fall, so lesen wir in der römischen „Tribuna", ist die italienische Regierung entschlossen, ihren Traditionen gemäß zu verfahren und in anderen italienischen Häfen ebensowenig zu dulden, was in Genua nicht geduldet worden ist.

Australien.

* Von dem wachsenden Einfluß der Deutschen in Australien entwirft der Sydneyer Korrespondent eines Pariser Blattes eine Schilderung, welche den Verdruß des Nationalfranzosen, sein Land und Volk durch das Deutschthum fast gänzlich in den Hintergrund verwiesen zu sehen, deutlich durchschimmern läßt. In den Augen der Australier ist Frankreich so gut wie gar nicht vorhanden. Deutscher Geschäftsgeist, deutsche Waare erobern in Australien eine Position nach der andern. Der deutsche Konsulardienst wird von Berlin aus in sachverständiger Weise organisirt und auf die Höhe seiner Leistungsfähigkeit gebracht. Der benachbarte eigene Kolonialbesitz des deutschen Reiches gewährt auch dem australischen Deutschthum kräftigen Rückhalt. In den Kolonialparlamenten sitzen bereits mehrere Deutsch-Australier. Das neueste wirthschaftliche Thätigkeitsgebiet der Deutsch-Australier ist Perth, welches der eingangs erwähnte Korrespondent die zur Zeit noch am dünnsten bevölkerte, aber in landwirthschaftlicher Hinsicht zukunftsreichste der westaustralischen Niederlassungen nennt. Deutscher Unternehmungsgeist, deutsches Kapital haben von der westaustralischen Regierung die Konzession zum Bau und Betriebe einer 300 Meilen langen Eisenbahn mitten durch die fruchtbarsten Landstriche erhalten. Im Uebermaß seiner Deutschenfurcht versteigt sich der aus Sydney korrespondirende Franzose zu folgenden phantastisch ausgeschmückten Schlußsätzen:

„Die deutsche Regierung befördert die Auswanderung Reichsangehöriger nach Australien mit allen Kräften, allmonatlich kommen auf der subventionirten Dampferlinie etwa 600 Deutsche in Australien an. Wenn das so weiter geht, werden sie bald das ausgesprochene Uebergewicht erlangen und die deutsche Sprache wird ihre Herrschaft mit Macht fördern. Käme für Australien dereinst der Tag der Losreißung von England, so würden in der Kolonie eine englische und eine deutsche Partei das Haupt erheben."

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. August. Von einer schweren Feuersbrunst wurde heute Vormittag die Zichorienfabrik von J. G. Weiß in Frauendorf heimgesucht und wurden die Fabrikräume zum größten Theil eingeäschert. Gegen 8 Uhr, als sich die Arbeiter beim Frühstück befanden, drang aus dem Düten-Trockenraum dichter Qualm und als man die Thür öffnete, schlug die Flamme bereits aus dem Raum. Die im Nebenraum sitzenden Arbeiterinnen versuchten ihre Rettung, doch die Treppe war bereits vom Feuer erfaßt und die Mädchen mußten ausnahmslos mittelst Leitern durch die Fenster gerettet werden; glücklicherweise gelang es auch, sämmtliche Insassen ohne Verletzung ins Freie zu bringen. Inzwischen verbreitete sich das Feuer mit rapider Geschwindigkeit und bald standen die gesammten Fabrikräume in Flammen. Die Spritzen von **Bredow** und Züllchow sowie die mittelst Telephon allarmirte hiesige Feuerwehr waren bald zur Stelle, sie fanden aber nur ein großes Flammenmeer. Eine wesentliche Hülfe leistete die neue Brandspritze des „Vulkan", welche bei diesem Brande zum ersten Male in Thätigkeit kam und sich dabei auf das beste bewährte. Doch die größte Anstrengung der Löschmannschaften konnte das Hauptgebäude nicht mehr retten, die gesammten Fabrikräume mit sämmtlichen Fabrikationsmaschinen, darunter eine erst seit einigen Tagen aufgestellte, wurden ein Raub der Flammen, ebenso die Großlagerräume mit dem Rohmaterial. Vom Feuer theilweise verschont blieben die Betriebsmaschinen und Brenner und im Lagerraum die fertigen Waaren. Der Schaden ist ein ganz bedeutender und wird dadurch noch vergrößert, daß die Fabrik nicht weiter betriebsfähig ist, obwohl gerade jetzt für die Fabrik die Versandtzeit beginnt. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt und dürfte wohl auch nie etwas Näheres entdeckt werden. Der Schaden ist theilweise durch Versicherung gedeckt.

— Mit Rücksicht auf die in diesem Monat stattfindenden militärischen Uebungen bringt der Landrath des Kreises Randow zur öffentlichen Kenntniß, daß von jeder Benutzung bei Truppenübungen ausgeschlossen bleiben: Gebäude, Wirthschafts- und Hofräume, Gärten, Parkanlagen, Holzschonungen, Dünen-Anpflanzungen, Hopfengärten und Weinberge, die Versuchsfelder land- und forstwirthschaftlicher Lehranstalten und Versuchsstationen, sowie Tabaksfelder, Raps, Rüben und dergl.

— Mit welchen sonderbaren Namen der Volksmund die Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung belegt, davon liefert folgender, von einem Postbeamten gesammelter Wortschatz einen Beweis: Reichsrentiermarken, Altersmarken, Mägde- und Gesellenmarken, Einklebemarken, Invalidenmarken, Invaliditätsmarken, Alterthumsmarken, Beitragsmarken, Arbeitermarken, Eigenthumsmarken, Klassenmarken, Lohnmarken, Wochenmarken, Sanitätsmarken, Lebensversicherungsmarken, Zivilmarken, Pensionsmarken und Ortsmarken.

— Vorgestern Abend wurde ein junger Mann, welcher sich im Besitze einer Geldsumme befand, in der Nähe des Zollkruges von einem Strolch überfallen und mit einem Messer schwer mißhandelt und verletzt. Der Ueberfallene, welcher ein Hundefuhrwerk bei sich führte, löste die Thiere vom Wagen, so daß dieselben den frechen Räuber in die Flucht jagen konnten.

— Zu der vakanten Bürgermeisterstelle in Schivelbein haben sich mehr als 50 Bewerber gemeldet. Unter denselben befinden sich 14 Bürgermeister, 9 Juristen, 4 Offiziere, ferner Kreis-, Stadt-, und Amtssekretäre, Rendanten, Rentiers, Landwirthe und 1 Administrator.

* Außer den gestern gemeldeten Straßensperrungen wird auch noch behufs Herstellung von Entwässerungsarbeiten die Bellevuestraße von der Bäckerbergstraße ab bis zu ihrem Ende oberhalb der Galgwiese vom Montag, den 17. d. M., ab auf kurze Zeit gesperrt.

* Die grüne Graben-Brücke wird zwecks Ausbesserung derselben in den Nächten vom 13. zum 14., vom 14. zum 15., vom 15. zum 16. und vom 17. zum 18. d. Mts. jedesmal von Abends 9 Uhr bis Morgens 5 Uhr für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

— Einer eigenartigen Blutvergiftung ist vor einigen Tagen eine in Ahlbeck zur Kur weilende Dame aus Berlin zum Opfer gefallen. Dieselbe ward von heftigen Zahnschmerzen heimgesucht, um sich nun etwas Linderung zu verschaffen, benutzte sie eine schmerzstillende Essenz und brachte diese auch mit dem wunden Zahnfleisch in Berührung. Die Essenz muß aber wohl giftige Substanzen enthalten haben, denn kurz nachdem dieselbe angewandt, begann Gesicht und Hals an zu schwellen. Bei der hierauf von einem auswärtigen Zahnarzt vorgenommenen Operation konnten die bereits zu sehr vorgeschrittenen Symptome der Blutvergiftung nicht mehr entfernt werden, und nach kaum zwei Tagen mußte die bedauernswerthe Frau ihren Geist aufgeben. Dieser traurige Fall erregt um so mehr Theilnahme, als die Dame noch sehr jung und Mutter zweier kleinen Kinder ist. Die Leiche wurde sofort nach Berlin überführt.

* Letzte Nacht wurde im Materialwaaren-Geschäft große Wollweberstr. 16 ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb entwendete die Ladenkasse mit etwa 20 Mark Inhalt. Es gelang jedoch, des Thäters habhaft zu werden und ihn zu verhaften.

Aus den Provinzen.

Wittow, 11. August. Mit der Ostsee-Heringsfischerei hat man von hier aus bereits wieder den Anfang gemacht. Der Fang war bisher jedoch so gering, daß es kaum des Nennens werth ist; denn der Betrieb wurde, in Folge stürmischer Witterung, fast jedes Mal unterbrochen. Aus diesem Grunde stachen in den letzten Tagen von hiesigen Küsten aus wenig oder gar keine Boote zum Fischen in See.

* **Regenwalde**, 12. August. Gestern Abend gegen 6½ Uhr wurde die Frau eines hiesigen Schuhmachermeisters von einem durchgehenden Gespann des Gutes Neuenhagen so unglücklich überfahren, daß sie bewußtlos in ihre Wohnung geschafft werden mußte und zur Zeit ernstlich krank darnieder liegt.

Kunst und Literatur.

Von **Dr. R. Pfleiderers „Bibel mit Bildern der Meister christlicher Kunst"**, Stuttgart, Verlag des süddeutschen Verlags-Instituts, liegen uns Heft 36—40 (à 50 Pf.) vor, welche bis zum Schluß des 1. Buches der Könige führen. Es ist zu konstatiren, daß das herrliche, von allen Seiten mit Begeisterung begrüßte Werk sich nach Schönheit und Gediegenheit der ausgewählten Bilder und ihrer Wiedergaben, nach Geschmack des Arrangements und glänzender typographischer Ausstattung auf einer immer gleichen Höhe hält. Wir nennen als Perlen „Nathans Strafpredigt vor David", eine durch den Herausgeber erstmals publizirte Zeichnung von Führich (aus Wien), „Samuel und Eli" von Singleton, Vollbild in Phototypie nach dem Original von Meisenbach, die „Veranschaulichungen des salomonischen Tempels nach archäologischer Rekonstruktion" (Fassade- und Seitenansicht, Geräthe 2c.). Insbesondere aber wird die großartige Gestalt des Propheten Elias in einer großen Reihe von kräftig und würdevoll aufgefaßten Bildern illustrirt. Alle Bilder sind der Bibel würdig, und nicht eines wird gefunden werden, das irgend einen Beschauer, sei er wer er sei, verletzt. Ein unerschöpflicher Bilderschatz ist hier um einen verhältnißmäßig geringen Preis zu erwerben; nicht zum flüchtigen Durchblättern ist diese Bilderbibel da, sondern zu stetigem, nachhaltigem Genuß. [251]

Höchst interessant sind die neuerdings erscheinenden thematischen Leitfäden, welche die Musikfreunde in das Verständniß der großen Meisterwerke der Neuzeit einführen sollen. Es liegen uns in neuester Zeit vor:

Beethovens Symphonien nach ihrem Stimmungsgehalt erläutert durch Otto Neitzel, Köln bei P. J. Tonger. Preis 1 Mark.

Rich. Wagners Parsifal. Thematischer Leitfaden durch die Musik von Hans v. Wolzogen. Neunte Auflage. Leipzig bei F. Reinboth.

Beide Arbeiten sind mit großem Verständnisse gemacht und wohl geeignet, uns in das Verständniß der Tonwerke einzuführen. [244—245]

Eine neue „Dislokations-Karte der italienischen Armee", M. 1 : 1,500,000. Wien, Artaria u. Co. Preis 3,20 Mk. Die auf Grund offizieller Publikationen sorgfältig bearbeitete Karte zeigt neben der Korpseintheilung und den Distrikts- (Ergänzungsbezirks-) Grenzen die Dislokationen der einzelnen Truppenkörper bis zu den Regimentern und detachirten Bataillonen herab, ebenso die Vertheilung der Heeresanstalten (Bäckereien, Spitäler 2c.), sowie die Formirungs-Stationen der zweiten Linie (Milizia mobile = Landwehr) und der dritten Linie (Milizia territoriale = Landsturm), endlich auch das gesammte Bahnnetz nach dem Stande vom Juni 1891. Siebenfacher Farbendruck läßt alle diese Verhältnisse aufs deutlichste erscheinen.

Von besonderer Wichtigkeit sind vom militärischen Standpunkte aus die umfangreichen Tabellen, welche die Ordre de bataille und die gesammten Armeeverhältnisse im Frieden, während der Mobilisirung und im Kriege aufs vollständigste wiedergeben, wie auch die Rekrutirung und Dienstpflicht (19 Jahre), der Friedensstand von 14,900 Offizieren und 250,000 Mann, welchem der Kriegsstand mit 2,625,000 Mann (inkl. der zweiten [Landwehr] und der dritten Linie [Landsturm]) gegenübersteht, eingehend behandelt ist. Ebenso wird der Bestand der Kriegsflotte dabei aufgezählt. [209]

Aus den Bädern.

Bad Reichenhall, 11. August. Die heute ausgegebene Kurliste verzeichnet 5732 Kurgäste und 4603 Passanten-Parteien.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 11. August. „Der Suff! der Suff! Das ist die alte Geschichte, die immer neu bleibt!" Mit diesem Stoßseufzer begleitete gestern der Vorsitzende eines hiesigen Schöffengerichts die Ergebnisse einer gegen den Musikus Drömmler verhandelten Diebstahls-Anklage. Der schon mehrfach wegen Betteln und Arbeitsscheu vorbestrafte Angeklagte hatte eines Tages in der Winterfeldstraße eine Dogge von der Straße weggestohlen, und war dabei abgefaßt und eingelocht worden. Präs.: Nun sagen sie blos, Mensch, wie können Sie sich um solchen dummen Köter nun wieder unglücklich machen? — Angekl.: Herr Jerichtshof, ick bin so uff'n Hund jekommen, det ick mir am liebsten mit Fliejenleim verjiften möchte. — Präs.: Was wollten Sie mit dem Hunde anfangen? — Angekl.: Ick hatte schon drei Dage nischt im Leibe, als wie 'ne schiele Butterstulle ohne Butter, un wie ick die Winterfeldstraße lang schlidbere, knurrt mit eenmal wat in meine Nähe. Ick dachte erst, et war mein Magen, bis ick denn den Köter an meine jrine Seite sehe. Jeh weg, Kanaille, sage ick zu ihm, oder ick haue dir, daß de Boomöl jiebst! — Präs.: Was hatte Ihnen denn der arme Hund gethan? — Angekl.: Ick ärjerte mir darieber, daß so'n Vieh et besser hat wie'n Mensch, indem, daß er so manchen scheenen Happenpappen kriegt, wo unser Ener alle zehn Finger nach lecken würde. — Präs.: Kurz und gut, in Ihrem Aerger haben Sie den Hund an sich genommen? — Angekl.: Erschtens jloobte ick, daß der Hund en Wink des Schicksals is, und denn war ick ooch nich janz unzurechnungsfähig, von wejen die drei Glas Seelentröster, die ick jenossen. — Präs.: Wenn Sie sich wirklich in solcher Noth befanden, so frage ich, wo haben Sie das Geld her, um sich Schnaps zu kaufen? — Angekl.: Meine Freunde ließen et sich nich nehmen, mir uff andere Jedanken zu bringen, weil ick ihnen jesagt hatte, se würden in den nächsten vierundzwanzig Stunden von mir hören, und se jleich an Jiftmord dachten. — Präs.: Dann hätten Ihre Freunde besser gethan, Ihnen Brod anstatt Schnaps zu kaufen! — Angekl.: Wer wat jeschenkt kriecht, der kann sich det nich immer so nach Passe aussuchen. Ick habe jedacht: besser is Schnaps wie jar nischt! — Präs.: Ich würde Ihnen rathen, den Schnaps ganz zu lassen und lieber zu arbeiten. — Angekl.: Machen wir! Ick habe janz rejulär die Knochen jeriehrt. Ick habe drei Wochen bei de Werderschen Kirschen gepflückt, von früh bis in die sinkende Nacht, immer for 1 Mark 40 den janzen Tag, un denn haben se mir ooch mal wat zum Besten jejeben, un wie ick zu Hause kam, hatte ick keene Uhr nich und keen Portemonnaie. — Präs.: Sie haben in Ihrer Eingabe behauptet, daß Ihnen dasselbe Malheur auch in Berlin passirt sei. — Angekl.: Janz gewiß doch! Det halte der Deibel aus! — Präs.: Da können Sie sehen, wie der Suff den Menschen herunter bringt! Haben Sie sonst noch etwas zu sagen? — Angekl.: Ick bitte die königlichen Herren um mildernde Zujeständnisse, weil doch jetzt so scheenet Wetter wird und ick jerne uff meine Profession jehen möchte und keen Hund mehr von mir wat zu befürchten hat. — Der Gerichtshof erfüllte diese Bitte, indem er den Angeklagten zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilte und eine Woche auf die Untersuchungshaft anrechnete.

Vermischte Nachrichten.

— Der auf der Rückfahrt vom Nordkap am 1. d. in Throndhjem anwesende Redakteur der „Fünfkirchener Ztg." schreibt in seinem Blatte von dort: „Unsere Nordkap-Gesellschaft langte heute, vom Nordkap kommend, 10 Uhr Vormittags in Throndhjem an. Mittags wurden in dem anmuthigen Städtchen Flaggen aufgehißt und bald darauf zahllose Kanonenschüsse abgefeuert. Um 2 Uhr Nachmittags ankerte die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" vor Drontheim und trotz hohen Wellengangs ruderte ein Theil unserer Gesellschaft zu dem herrlichen Schraubendampfer, wo uns der Anblick des mit der Erledigung von Staatsakten beschäftigten Kaisers Wilhelm ward. Die Witterung war herrlich, und der Kaiser saß in Admiralsuniform mit der Kappe am Deck in einem Rollsessel. Hinter ihm stand der berichterstattende, nach Drontheim gekommene Kurier. Die durchgehends weißgekleidete Mannschaft war mit dem Einladen von Kohle beschäftigt, es herrschte ein unvergleichlich bewegtes Leben am Schiff und eine Menge Boote umstanden die „Hohenzollern", von deren Mast die kaiserliche Standarte wehte. Auf dem kleinen Dampfer wurde Proviant aufs Schiff gebracht. Wir beobachteten fast eine halbe Stunde den arbeitenden Kaiser, der, wie aus Erz gehauen, kein Auge von den Akten wandte, dieselben mit besonderer Aufmerksamkeit durchlas und dann seinen Namen unterfertigte. Nach der Unterschrift führte er die Feder hinter sein Ohr, setzte dann das Studium der Akten fort mit einer Ruhe und einer Würde, die staunenswerth ist und den festen Charakter des Kaisers verräth. Se. Majestät hatte das Malheur, gelegentlich seiner Rückfahrt vom Nordkap sich den Fuß zu verstauchen; und wie ich von der Suite erfuhr, kann Kaiser Wilhelm heute noch nicht ohne Geleite gehen und sitzt mit Vorliebe auf dem Rollstuhle am Verdeck, wo eben ein Zelt für den Kaiser errichtet wurde, um die Sonnenstrahlen abzulenken. Der Kaiser ließ sich von der Stadt mehrere montirte Eisbärfelle auf die Yacht senden und kaufte zwei prachtvolle Exemplare zu 500 und 600 Kronen. Morgen, am 2. August früh, verläßt die kaiserliche Yacht Drontheim, um nach Bergen zu fahren, von wo wahrscheinlich die Rückreise nach Kiel angetreten wird, da Kaiser Wilhelm außer Stande ist, Land- und Bergtouren zu machen. Den deutschen Kaiser arbeiten zu sehen, dieser Anblick wäre mir in Deutschland selbst kaum ermöglicht worden. Der Kaiser war in die Arbeit so vertieft, daß wir uns scheuten, ihn durch unsere Akklamationsrufe in seiner Arbeit zu stören.

— Eine Erfindung von besonderer Tragweite ist der Kriminalpolizei von einer Berliner Fabrik vorgelegt worden. Es handelt sich darum, durch einen sinnreich konstruirten Apparat jedes gewöhnliche Thürschloß zu einem Kunstschloß umzugestalten, so daß es unmöglich ist, es durch Nachschlüssel zu öffnen. Es haben Proben an diesem Apparat stattgefunden und die Diebessicherheit dargethan.

Mainz, 12. August. Der Premierlieutenant Leydhecker wurde wegen des vielbesprochenen Säbelangriffs gegen den Architekten Heyl zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt.

— (Aus der Instruktionsstunde.) Unteroffizier: „Mehlmann, nennen Sie mir ein bekanntes Dienstabzeichen der Unteroffiziere." — Rekrut schweigt. — Unteroffizier: „Zum Himmel Donnerwetter, wodurch zeichnet sich denn der Unteroffizier aus?" — Rekrut (zaghaft): „Durch sein vieles Fluchen."

— (Alte Bekanntschaft.) „Mann, Sie kommen mir so bekannt vor — ich muß Sie schon irgendwo 'mal getroffen haben?!" „O ja, Euer Gnaden, voriges Jahr auf der Jagd und zwar in den Unterschenkel!"

— (Weltgeschichte.) Lehrer: „Warum ist Hannibal über die Alpen gegangen?" — Schüler: „Weil der Tunnel noch nicht fertig war!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 13. August. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 0'". Temperatur + 15° Reaumur. Wind: W.

Weizen steigend, per 1000 Kilogramm loko 225—238 bez., feinster —,— bez., per August —,—, per September-Oktober 225 bez., per Oktober-November 223 B.

Roggen steigend, per 1000 Kilogramm loko 215—230 bez., per August 232 nom., per September-Oktober 224,50—228—226,75 bez., per Oktober-November 223 bez., per November-Dezember —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 170 bis 177 bez., feinster über Notiz bez.

Winter-Rübsen per 1000 Kilogramm loko 220—260 bez.

Winterraps per 1000 Kilogramm loko 220—265 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 62,50 B., per August 62,50 B., per September-Oktober 62,50 B.

Spiritus fest, per 100 Literprozent ohne Faß 70er 53,00 bez., per August 70er 52,00 nom., per August-September 70er 52,00 nom., per September-Oktober 70er 47,00 nom., per April-Mai 1892 70er 46,00 nom.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 10,80 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen 232,00, Spiritus 52,00, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 13. August. Weizen per August 227,00 bis 226,00 Mark, per September-Oktober 223,75 Mark, per Oktober-November 222,00 Mark, per November-Dezember 220,50.

Roggen per August 237,00 bis 238,00 Mark, per September-Oktober 228,50 Mark, per Oktober-November 225,00 Mark, per November-Dezember 222,50.

Rüböl per September-Oktober 63,00 Mark, per April-Mai 62,90 Mark.

Spiritus loko 70er 54,00 Mark, per August 70er 54,70 Mark, per August-September 70er 54,70 Mark, per September-Oktober 70er 49,60 Mark, per November-Dezember 70er 48,70 Mark, per April-Mai 70er 49,40 Mark.

Hafer per August 165,25 Mark, per September-Oktober 155,00 Mark.

Petroleum per August 23,10 Mark.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 13. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,60	Petersburg kurz	209,75
do. do. 3½%	97,70	London kurz	20,31
Deutsche Reichsanl. 3%	84,00	London lang	20,26
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,75	Amsterdam kurz	168,25
Italienische Rente	89,50	Paris kurz	80,45
do. 3% Eisenb.-Oblig.	64,75	Belgien kurz	—,35
Ungar. Goldrente	88,40	Bredow. Cement-Fabr.	118,25
Rumän. 1881er amort.		Neue D[illegible]-Comp.	
Rente	98,00	(Stettin) . . .	98,25
Serbische 5% Rente	87,10	Stett. Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	57,25	Didier	223,00
Russ. Boden-Credit 4½%	97,40	„Union", Fabrik chem.	
do. do. von 1880	95,25	Produkte	126,50
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	85,70	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	172,25		
Russ. Banknot. Cassa	210,50	Disconto-Commandit	170,25
do. do. Ultimo	—,75	Berliner Handels-Gesell.	130,60
National-Hyp.-Cred.-		Oesterr. Credit	154,25
Gesellschaft (110) 4½%	102,25	Dynamite-Trust	132,10
do. (110) 4%	99,25	Laurahütte	115,25
do. (100) 4%	98,00	Harpener	183,70
Hyp.-A.-B. (100) 4%		Dortm. Union St.-Pr. 6%	64,80
I. Emission . ,	94,25	Ostpreuß. Südbahn	76,25
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	167,00	Marienburg-Mlawka-	
Stett. Vulc.-Priorität.	120,00	bahn	58,75
Stett. Maschinenb.-Anst.		Mainzerbahn	111,20
vorm. Möller u. Holberg		Norddeutscher Lloyd	100,70
Stamm-Akt. a 1000 M.	98,75	Lombarden	40,60
6 proz. Prioritäten	106,75	Franzosen	122,00

Tendenz: sich bessernd.

Hamburg, 12. August. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per August 13,50, per September 13,45, per Oktober 12,77, per Dezember 12,62, per Januar-März 12,80, per März 12,90. Stetig.

Hamburg, 12. August, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 81,00, per September 81,25, per Dezember 69,50, per März 67,75. — Behauptet.

Bremen, 12. August. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,15. Schwächer.

Wien, 12. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,35 G., 10,40 B., per Frühjahr 10,83 G., 10,88 B. Roggen per Herbst 9,86 G., 9,91 B., per Frühjahr 10,02 G., 10,07 B. Mais per Juli-August 6,51 G., 6,56 B., per Mai-Juni 1892 5,94 G., 5,99 B. Hafer per Herbst 6,13 G., 6,18 B., per Frühjahr 1892 6,33 G., 6,38 B.

Pest, 12. August, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko höher, per Herbst 9,99 G., 10,01 B., per Frühjahr 1892 10,47 G., 10,49 B. Hafer per Herbst 5,68 G., 5,70 B. Mais per August-September 6,25 G., 6,30 B., per Mai-Juni 1892 5,49 G., 5,51 B. Kohlraps per August-September 15,25 G., 15,35 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 12. August. Java-Kaffee good ordinary 59,50.

Amsterdam, 12. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 12. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 265. Roggen loko höher, do. auf Termine steigend, per Oktober 258, per März 240. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 34,25, per Herbst 33,75, per Mai 34,37.

Antwerpen, 12. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 B., per August —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16 B. — Ruhig.

Paris, 12. August, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % fest, loko 36—36,50. — Weißer Zucker fest, Nr 3 per 100 Kilogramm per August 36,62½, per September 36,62½, per Oktober-Januar 35,37½, per Januar-April 35,87½.

Paris, 12. August, Vormittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 27,50, per September 27,80, per September-Dezember 28,20, per November-Februar 28,80. Roggen steigend, per August 20,20, per November-Februar 21,60. Mehl steigend, per August 62,20, per September 62,60, per September-Dezember 63,20, per November-Februar 63,80. Rüböl ruhig, per August 74,75, per September 75,25, per September-Dezember 76,25, per Januar-April 78,00. Spiritus beh, per August 42,00, per September 40,75, per September-Dezember 39,25, per Januar-April 39,00. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 12. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 99,25, per Dezember 85,25, per März 83,00. — Ruhig.

London, 12. August. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,50, schwächer. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 12. August. An der Küste 16 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Leith, 12. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Tendenz des Getreidemarktes stetig, die meisten Artikel behauptet, zu höheren Preisen gefragt.

Glasgow, 12. August, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d.

Newyork, 12. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 64,12. — Weizen per Dezember 105,50.

Newyork, 12. August. Wechsel auf London 4,84. Petroleum in Newyork 6,50 bis 6,65, in Philadelphia 6,45—6,60, rohes (Marke Parkers) 5,85. Pipe line certif. per Septbr. — D. 66 C. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 06¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 05 C., per September 1 D. 04¾ C., per Dezember 1 D. 06½ C. Getreidefracht 3,00. Mais 68,25. Zucker 3. Schmalz loko 6,90. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 18,75. Kaffee per Septbr. ord. Rio Nr. 7 15,57. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 13,65. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 105,50.

Newyork, 12. August. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 114,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 338,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 6000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 85,000 Qrts.

Paris, 12. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Matt.

		Kours v. 11.
3% amortisirb. Rente	96,10	—,—
3% Rente	95,12½	95,22½
4½% Anleihe	105,30	105,35
Italienische 5% Rente	89,82½	90,15
Oesterr. Goldrente	96⅜	96⅞
4% ungar. Goldrente	89,56	89,81
4% Russen de 1880	96,25	—,—
4% Russen de 1889	95,50	96,00
4% unifiz. Egypter	485,25	486,56
4% Spanier äußere Anleihe	70,50	70⅝
Convert. Türken	18,45	18,52½
Türkische Loose	67,25	67,25
4% privil. Türk.-Obligationen	417,50	420,00
Franzosen	618,75	620,00
Lombarden	217,50	217,50
„ Prioritäten	316,25	316,25
Banque ottomane	553,75	557,50
„ de Paris	750,00	752,50
„ d'escompte	445,00	453,75
Crédit foncier	1245,00	1247,50
„ mobilier	320,00	335,00
Meridional-Aktien	620,00	625,00
Panama-Kanal-Aktien	25,00	26,25
„ „ 5% Obligationen	21,25	20,00
Rio Tinto-Aktien	542,50	546,80
Suezkanal-Aktien	2782,50	2792,50
Gaz Parisien	—,—	1437,00
Credit Lyonnais	806,00	805,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	570,00	—,—
Transatlantique	553,00	552,00
B. de France	—,—	—,—
Ville de Paris de 1871	408,00	409,00
Tabacs Ottom.	346,00	347,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	96,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123⅛	123⅛
Wechsel auf London kurz	25,25	25,24½
Cheque auf London	25,26½	25,26
Wechs. Amsterdam k.	206,75	206,75
„ Wien. k.	211,50	211,50
„ Madrid k.	463,00	462,00
Comptoir d'Escompte neue	542,00	542,00
Robinson-Aktien	51,20	51,20

Woll-Berichte.

Antwerpen, 12. August, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,05 Käufer, per Oktober 5,10, per November 5,12½ Verkäufer, per Dezember 5,12½ Verkäufer, per Januar 5,12½ Verkäufer.

Schiffs-Unfälle.

Bremen, 12. August. (W. T. B.) Der Schraubendampfer der deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" in Bremen, „Trifels", von Bombay kommend, ist an der französischen Küste in der Nähe von Brest gestrandet; der Vorderraum ist voll Wasser. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Telegraphische Depeschen.

Amsterdam, 12. August. Van Poortvliet und Tienhoven bilden ein neues liberal-fortschrittliches Kabinet. Der erste Punkt des Programms wird die Wahlreform enthalten. Die Beendigung der Krisis steht unmittelbar bevor.

Paris, 12. August. Wie „Siecle" mittheilt, wird der Sultan das Lösegeld für den von Räubern gefangenen Reymond aus seiner Privatschatulle zahlen.

Paris, 13. August. Der König von Griechenland traf gestern Abend um 11 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem griechischen Gesandten Delyannis und einem Ordonnanzoffizier des Präsidenten Carnot empfangen und von dem anwesenden Publikum begrüßt. Der König ist im Hotel Bristol abgestiegen.

Paris, 13. August. Mit Ausnahme weniger Hetzblätter fordert heute die gesammte Presse die Bevölkerung auf, weitere überschwengliche Demonstrationen zu unterlassen, welche der Würde Frankreichs nicht entsprächen. Thatsächlich war auch bereits gestern der Eifer bezüglich der Manifestationen bereits bedeutend abgekühlt, zumal der Großfürst Alexis das strengste Inkognito bewahrt und bei dem leisesten Zeichen, daß Manifestationen veranstaltet werden sollen, sich zurückzieht.

Paris, 13. August. Das „Petit Journal" kommt nochmals auf die angeblichen Enthüllungen des Majors Girard zurück und erklärt, daß die Nordgrenze Frankreichs weder genügend befestigt sei, noch seien die Garnisonen stark genug. Das Blatt fordert, daß ein neues Armeekorps geschaffen werde und daß ferner das erste Armeekorps für die Gegend verdoppelt werde.

Auf dem Lyoner Bahnhofe versammelt sich eine große Menschenmenge, um den Großfürsten Alexis noch eine Abschiedsovation darzubringen. Wie die russische Botschaft mittheilt, wird der Großfürst heute um 9 Uhr Paris verlassen.

Die Mitglieder der Expatrioten-Liga bereiten eine besondere antideutsche Manifestation vor. Die Polizei hat indeß umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um diese Demonstrationen zu verhindern.

Toulon, 12. August. Die Waldbrände greifen weiter um sich, gegenwärtig stehen 2000 Hektars in Flammen. Mehrere Ortschaften befinden sich in Feuersgefahr. Der Wind hat nachgelassen.

Newyork, 12. August. Ein Vergnügungsdampfer mit 800 Personen an Bord wurde in der Nähe von Long Island durch einen heftigen Windstoß gegen die Brücke getrieben und brach in Folge des Anpralles zusammen, wobei 20 Personen verwundet und 14 getödtet sein sollen.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Knabe ordentlicher Eltern kann in meine Brod- und Kuchenbäckerei als Lehrling eintreten.
R. Schneemann, Prutzstr. 11.

Als Werkführer
für eine Schlosserei, Spezialfach Gitter, wird ein **tüchtiger Schlossergeselle** gesucht. Derselbe muß energisch sein, Kenntnisse im Baufach besitzen, sowie selbstständige Zeichnungen entwerfen können.
Gefällige Offerten zu richten an **H. Böttcher, Bromberg**, Töpferstr. 13.

Einen tüchtigen Schuhmachergesellen verlangt
C. R. Matthias, Schuhmachermstr., Pölitzerstr. 6.

Ein Schneidergeselle auf Woche, Lagerarbeit, wird verlangt König-Albertstr. 14, Hof 2 Tr.

1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit Frauenstr. 39, II.

Ein Gärtnergehülfe wird verlangt bei
F. Wolff, Neu-Torney, Turnerstr. 21.

Verheiratheten **Kutscher** mit freier Wohnung verl.
Frau Krauel, kl. Domstr. 11.

Schneider
auf Paletots und Jackets finden dauernde Beschäftigung bei **Berthold Brock**, Louisenstr. 13.

Schneidergesellen auf g. Lagerarb., St. o. W., w. verl. bei **F. Welz**, Grabow, Frankenstr. 9a, v. III.

Knechte, 10 Mädch. wd. sof., auch z. Oktbr. verl. Krautmarkt 5, I

Weibliche.

Eine geübte
Maschinen-Nähterin
für feine Knaben-Anzüge, sowie
mehrere Handnähterinnen
sogleich für die **Arbeitsstuben im Hause** verlangt.
Richard Braun,
Breitestraße 15.

Maschinennähterin auf nur gute Stoffhosen verlangt sofort **Ladwig**, kl. Domstr. 10, h. 4 Tr.

T. Maschinennähterin auf Jackets und Paletots verlangt
Dummann, Reifschlägerstr. 13.

Maschinennähterin auf Herrenjackets sofort verlangt Rosengarten 8, v. 4 Tr.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Jackets verlangt Rosengarten 49, Mittelhaus 4 Tr. r.

Junge Mädchen,
welche die feine Damenschneiderei und Konfektion (auch unentgeltlich) erlernen wollen, können sich melden
Augustastraße 4, 2 Tr. links.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Junkerst. 12, Hof, 2 Stuben, Kabinet u. Küche für 21 Mk. an ordtl. Leute zu verm.

Bogislavstr. 4 Wohn. v. 3 Stuben u. Zubehör sogl. od. z. 1. Oktober zu verm. Näh. Hohenzollernstr. 12.

Pelzerstr. 10 eine Wohnung z. 1. September zu verm.

Eine Wohnung ist zum 1. September zu vermiethen Neu-Torney, Querstraße 3.

Entresolstube, Kab., Küche, 8 Mk. 50 Pfg., an eine anständige Person zu vermiethen Deutschestr. 53.

Pelzerstr. 3 eine frdl. Vorderwohnung z. 1. September an ruhige Leute zu verm. Näheres 2 Treppen rechts.

Die Parterre-Wohnung große Wollweberstr. 7, zum Geschäft passend, ist sofort zu vermiethen. Näh. daselbst

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stb., Kab., Kch., Ent u. reichl. Zbh. z. 1. Sept. o. sof. z. v.

Turnerstraße 33a,
dicht am Zirkus, Vorderwohnungen von 2 und 3 großen Stuben, Küche, Entree 2c. per 1. September. resp. 1. Oktober zu vermiethen.

Heiligegeiststr. 3—4 3 Stub., Kab., Küche u. sämmtl. Zubh., 39 ℳ monatl., zu verm. 3 Tr. b. Wirth.

Grüne Schanze 18, 3 Tr.,
ist Versetzung halber die Wohnung von 7 Stuben, Bade- und Mädchenstube 2c. sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Frau **Hermann Hoppe**, grüne Schanze 18, 1 Tr.

Stuben.

1 junger Mann oder Mädchen findet Schlafstelle Fuhrstraße 16, v. 3 Tr.

Eine leere Stube zu vermiethen Rosengarten 41—44, 3 Tr. rechts.

1 anständiger junger Mann findet freundliche Schlafstelle mit sep. Eingang. Baumstr. 29, 2 Tr. l.

1 ordentlicher Mann findet gute Schlafstelle große Wollweberstr. 65, Hinterhaus 2 Tr.

1 ordtl. Mann f. gute Schlafst. alte Falkenwalderstr. 12, H. III r.

1 jg. Mann f. gl. od. 1. h. Schlafstelle Hohenzollernstr. 5, H. III r.

Zwei junge Leute finden gute freundliche Schlafstelle Friedrichstr. 5, Hof 4 Treppen

Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle und guten Privat-Mittagstisch Mauerstr. 3, 3 Tr. l.

Wilhelmstr. 23, 1 Tr. r.
ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Verkäufe.

Schlosserwerkzeuge, gut erhalten, kauft Bellevuestr. 12, 1 Tr. r.



Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen
illustrirten
Pracht-Catalog
gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.
H. Behrendt,
Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin		ℳ 3,75,
„ „ „ blau	Drell	II	„ 4,00,
„ „ „ roth	do.		„ 4,20,
„ „ „ „	do.	I	„ 5,20,
	do.	Ia	„ 5,60,
„ roth „ roth „	do.	II	„ 6,00,
„ „ „ „ „	do.	Ia	„ 8,00,
„ ganz roth	do.	III	„ 4,20,
„ „ „	do.	II	„ 7,00,
„ „ „	do.	Ia	„ 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout	II	ℳ 3,00,
„ „ „ blau „	do.	I	„ 3,60,
„ „ „ roth „	Cöper		„ 4,20,
„ „ „ „ „	ff. Inlett	I	„ 5,40,
„ „ „ „ „		Ia	„ 7,40,
„ roth „ roth „	Inlett	I	„ 8,00,
„ „ „ „ „	do.	Ia	„ 9,40,
„ ganz roth	Inlett	III	„ 4,50,
„ „ „ glatt	do.		„ 7,00,
„ „ „ „	ff. Cöper		„ 8,80.

1 Kissen-Einschüttung,
84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout	II	75 ₰,
„ „ „ blau „	do.	I	90 „
„ „ „ roth „	Cöper		105 „
„ „ „ „ „	ff. Julett	I	130 „
	do.	Ia	180 „
„ roth „ roth „	Inl.	I	190 „
„ „ „ „ „	do.	Ia.	235 „
„ ganz roth „	Inlett	II	115 „
„ „ „ glatt Inlett			175 „
„ „ „ ff. Cöper			220 „

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	Qualität	II	1 Deckbett	ℳ 2,90,	1 Kissen 80 ₰,
„ „ „ „ „ „ „ do.	„	I	1 do.	„ 3,40,	1 do. 95 „
„ „ „ „ „ „ „ do.	„	Ia	1 do.	„ 3,60,	1 do. 100 „
„ „ „ „ „ „ „ Halbleinen	„	Ia	1 do.	„ 4,00,	1 do. 115 „
„ weißen Elsasser Renforcés	„	III	1 do.	„ 2,90,	1 do. 85 „
„ „ do. do.	„	II	1 do.	„ 3,75,	1 do. 90 „
„ „ do. do.	„	I	1 do.	„ 4,20,	1 do. 105 „
„ „ do. Dammasses	„	I	1 do.	„ 5,80,	1 do. 155 „
„ „ do. do.	„	II	1 do.	„ 6,50,	1 do. 205 „

Bettdecken von 2 ℳ an.

Steppdecken von 3,75 ℳ an.

Fertige Laken ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

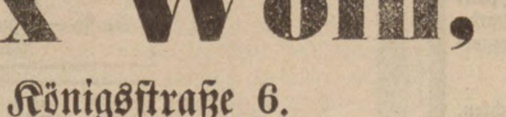
C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Ausverkauf von Regenmänteln

und sämmtlicher Damenconfection

wegen Aufgabe dieses Artikels für die Hälfte des Kostenpreises.



Königsstraße 6.

Prämiirt. Prämiirt.

Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Holz, Torf und Kohlen.
Verkaufe von jetzt ab von meinem neuen Platze Bredow, **Toepffers** Kanal, aus jetzt fortwährend löschenden Kähnen zu den billigsten Tagespreisen.
Nehme auch Bestellungen Deutschestr. 16 entgegen.
B. Mahnke.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff.
Breitestraße 5.



Einsegnungs-Ausstattungen
für
Knaben u. Mädchen
auf
Credit
bei
Nicolaus Pindo,
21, kleine Domstraße 21,
1 Treppe.

Dachsteine
ab Lager und zur Lieferung aus schwimmenden Ladungen offeriren
Straube & Lauterbach,
Silberwiese.

Echt Henninger, Nürnberg	20	Fl.	ℳ	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	-	-	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20	-	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	-	3
echt Pilsner. Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	-	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	-	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	-	-	3
echt Berliner Weissbier,	36	-	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	-	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93,
empfehlen in 1/1 und 1/2 Ltr.-Flaschen



von sämmtlichen ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Magen stärkendes Mittel anerkannt.

Kellerei und Lager der
Unions-Brauerei Berlin
Victoriaplatz 2. Stettin Pölitzerstraße 93.

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**
Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„**Germania-Drogerie**“, Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke**, Breitestrasse.

Vertreter: Carl Dallmann, Stettin.

Carbolineum „Pée“,

als Imprägniroel, als Maserfarben und als Neuheit auch in Deckfarben, seit 10 Jahren als bestes Holzconservirungs- und Anstrichmittel, sowie zum Trockenlegen feuchter Wände und zur Beseitigung des Hausschwammes bewährt, empfiehlt billigst
Theodor Pée,
Breitestrasse 60 und Grabow, Langestrasse 1.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin**, Lastadie.

Wegen Verlegung meines Geschäftes sind folgende Sachen auf halben Preis herabgesetzt und empfehle daher als ganz besonders billig:

Schreibmappen.

Luxuspapiere, Brief- u. Kartenkassetten v. 25 ₰ an.

Cigarren- und Cigarrettentaschen.

Photographie-Albums in Leder u. Plüsch von 50 ₰ an.

Handarbeitskasten in Plüsch u. Leder.

Portemonnaies in großer Auswahl von 10 ₰ an.

Ledergürtel.

Außerdem erlaube mir auf einen Posten **Gesangbücher**, welche im Schaufenster gelitten, aufmerksam zu machen, dieselben sind gleichfalls bedeutend herabgesetzt.

R. Grassmann
Schulzenstraße 9.

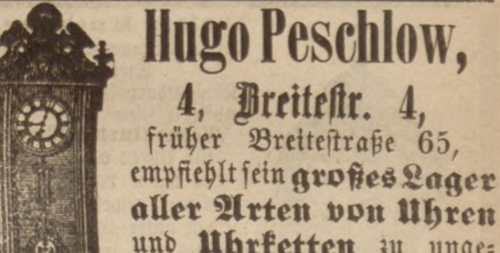
Neu! Patent-Zithern, wundervoller Klang
(Deutsches Reichs-Patent).
Kein Lehrer nöthig! Jeder kann nach der vorzügl. Schule **sofort** die schönsten Stücke spielen, Lieder, Tänze u. s. w. (**großartiger Erfolg**, unübertroffen), hocheleg. Arbeit (22 Sait.), Länge 56 cm, Breite 36 cm. Preis nur 6 ℳ (mit **allem** Zubehör) geg. Nachn.
O. Miether, Versandgeschäft, **Hannover**, Schützenstr.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher **Zartheit u. Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte **echte**
„Puttendörfer'sche“
Schwefelseife, à Pack 50 Pf.
Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** 2c. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte **„Puttendörfer'sche“** Seife von
F. W. Puttendörfer,
Hoflieferant, **Berlin.**

In Stettin echt bei **Adolf Hube**, Breitestraße 51, **Theodor Pée**, Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber**, Kohlmarkt, **Max Schütze**, Drogenhandlung.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln 2c.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib**, machen **viel Appetit**, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben in Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 ℳ.



Hugo Peschlow,
4, Breitestr. 4,
früher Breitestraße 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen)
mit gereinigten neuen Federn, bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße **43**, p.
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

---

ff. Estragon-
„ Trauben-
„ Himbeer-
„ Wein-
„ Bier-
Essig
sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst
H. R. Fretzdorff,
Essig-Fabrik, Breitestr. 5.



Löschmappen
in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt
R. Grassmann.
Schulzenstraße 9.

Viele Hosen, Jackets, Fracks, Knaben-Anzüge, alles fast neu, billig in der Althandlung
Alwin Pintzke, Rosengarten 29.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

J. Neumann's Cigarren.

Hierdurch empfehle ich meiner alten Kundschaft vor dem Berliner Thor die neu errichtete Hauptniederlage

am Bismarckplatz,

in welcher dieselben Qualitäten unter gleichen Namen, Nummern und Preisen wie in der Langenbrückstraße, am Königsthor und grünen Schanze abgegeben werden.

Mit Hochachtung

Herm. Barthels.

Anthracite-, Cannel-, Schles. u. Engl. Steinkohlen, Braunkohlen, Gascoke, Briquettes, Prima Qualität bei billigster Berechnung frei Haus aus meinem Central-Kohlen-Depot.
Bestellungen daselbst oder im Komtoir Breitestr. 34 erbeten. Wiederverkäufern besondere Vorzugspreise. **James Stevenson.**

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT — TÄGLICHER VERKAUF : **50,000** KILOS

1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Prima
Portland-Cement,
sowie nachstehende
Cementwaaren:
Trottoir-Platten,
Bordschwellen,
geschlossene [auf der Verwendungsstelle gefertigte]
Trottoirs,
farb. Flur-Platten,
Treppenstufen,
Rohre in allen Dimensionen,
Pferde- und Kuh-Krippen,
Zaunpfosten,
Grabsteine etc.
empfiehlt
die Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

SPHINX-WOLLENSTRICKGARN (SAYETT) ist das Beste.
Niederlage bei Stropp u. Vogler.



Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Stettin,
Königsthorpassage Nr. 1,
empfiehlt seine
Reparaturwerkstatt
für Uhren aller Art.
Bis dahin noch nicht zu reguliren gewesene Uhren werden unter Garantie für richtiges und gutes Gehen gemacht.
Werkstatt für komplizirte Uhren.
Alte Sorten Gläser 35 ₰.

Fahrrad-Handlung

von

C. L. Geletneky,

Stettin, Roßmarktstraße 18,



coulante Zahlungsbedingungen, 1jähr. Garantie. Unterricht gratis. Bei Baarzahl. höchster Rabatt. Glocke, Latern: und Verpackung gratis frei ab hier.

Eigene Reparatur-Werkstatt, Radfahrer-Anzüge, Tricots, Blousen.
Mützen und Strümpfe.

Oberhemden

nach Maaß,
unter Garantie für guten Sitz,
von Mark 3,00 an,
Kragen, Manschetten,
Schlipse
in größter Auswahl.
C. L. Geletneky,
am Roßmarkt.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf
R. Wernike, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 3.

Stahlgrubenschienen,

sowie eiserne Kippwaagen haben zum Verkauf auch werden solche leihweise abgegeben von
Gebr. Beermann, Fischerstr. 16.

Das berühmte **amtlich** geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)
heilt alle Geschwulste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschläge, Magenleiden, Gicht, Reißen u. s. w. **schnell** und **gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Schachteln zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in **Belgard;** L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau **auf obige** Schutzmarke zu **achten.**

! Großes grobes Brod !

von neuem Roggen,
sowie täglich frischen **Thee- u. Kaffee-Kuchen** empfiehlt
Gustav Recke, Schultz's Nachfolger,
2, Albrechtstr. 2. Wilhelmstr. 11.

Repositorien u. Ladentische zu Materialien-, Posamentier- auch Schankgeschäften in allen Größen sind bll. z. v., auch einige Eisspinde. Schulzenstr. 22 b. Hoffmann.

Decken, Schlafdecken, Steppdecken, Fliegendecken, Sommerdecken, Pferdedecken, Leutedecken, Plättdecken, Reisedecken giebt's gut u. billig in der **Deckenfabrik Breitestraße 61,** Hof im **Pigard'schen Laden.**

Für Schneider.

2 Zuschneidetische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügel-Hölzer (bestes Holz) bill. Pelzerstr. 27, II.

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen **Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß.** Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken a Flac. 1 ℳ

Gelegenheitskauf.

Eine große Parthie nur 8 Tage als **Zelt-Dächer** verliehen gewesenes
wasserdicht präparirtes Segeltuch,
garantirt rein leinen, ohne Beimischung von Jute, ist verkäuflich, und offerire ich hieraus gefertigte
Wagenplane u. Diemendecken
pro Quadratmeter Mark 1,50.
A. Baswitz,
Berlin O., Holzmarktstr. 4,
Fabrik wasserdichter Segeltuche und Wagenplane.

Pa. Ueckermünder Mauersteine,
" **Chamottesteine** und **Speise,**
" **Gyps** für Stuck- u. Putzarbeiten,
" **Putzrohr, Rohrgewebe,**
" **Rohrnägel, Draht** u. **Haken,**
" **Portl.-Cement, Roman-Cement,**
" **Backofenheerd-Fliesen,**
garantirt nicht sengend,
halten stets auf Lager und offeriren billigst
Straube & Lauterbach,
Stettin.

Beste schlesische
Steinkohlen, Braunkohlen, Briquettes, Torf u. Holz
offerirt für den Winterbedarf zu billigsten Tagespreisen
Adolph Normann,
Augustastr. 59.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.
Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,
bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze
zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)
Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Aus Concursmassen

3 Millionen Cigarren
weit unter der Hälfte des Werthes
zu den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

Java mit **amerik.** Inhalt	100	Stück	Mark	2,00
Sumatra mit **Brasil**, mild	"	"	"	2,50
Sumatra mit **Felix**, kräftig	"	"	"	3,—
Cuba in **Original-Packung**, kräftig	"	"	"	3,50
Holländer in **Original-Packung**, kräftig	"	"	"	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna**, fein, mild	"	"	"	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	"	"	"	4,50
Sumatra mit **Havanna**, hochfein	"	"	"	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	"	"	"	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	"	"	"	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.
Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
Für **Tabaksraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 ℳ

Sie finden

zu unvergleichlich billigen Preisen
schwarze Cachemires (reine Wolle),
schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,
schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl
bei
Julius Wolff,
7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

Emil Salge,
obere Breitestr. 69, empfiehlt:



Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 ₰,
Moselwein à Fl. von 60 ₰ an,
Apfelwein süß Fl. 55 ₰, Natur 40 ₰,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 ₰ an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 ₰,
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 ₰,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Himbeersaft mit Zucker Ltr. 1,60,
Kirschsaft mit Zucker Ltr. 1,40,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 ₰,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00.
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.

Obstwein-Verkauf.

	per Ltr. od. Fl.	½ Fl.
Apfelwein, süß	0,45	0,25
" " herb. Qual. I	0,45	0,25
" " " II	0,35	0,20
Erdbeerwein	1,30	0,70
Johannisbeerwein	0,80	0,45
Stachelbeerwein	0,80	0,45
Himbeerwein	0,80	0,45
Apfelwein mousseux	per Fl. 1,20	0,75
Johannisbeerwein mousseux	" 1,60	0,90

Die Weine sind ohne Spirituszusatz und bitte bei Bedarf mich gütigst mit Ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
W. Schroeder,
kl. Domstraße Nr. 21.

Actien-Brauerei-Ges.
„Friedrichshöhe"
vorm. **Patzenhofer**
Berlin NO.
empfiehlt ihr
ff. dunkles und helles Bier
in Fässern und Flaschen aus der Haupt-Niederlage für Pommern:
Stettin
Augustastr. 5. Gr. Lastadie 38.
Telephon Nr. 566. Telephon Nr. 594.
Berlin, den 5. August 1891.

Tapeten

nur neueste Muster, empfiehlt zu hier am Platze billigsten Preisen bei bedeutender Auswahl
Rudolf Wasse junior,
Breitestraße 18.
Reste spottbillig.

Grossmann, Bahll & Co.,

Stettin, Neue Elisabethstraße 57,
am Berliner Thor,
empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

Dampf-Tischlerei

Klosterhof 21,



empfiehlt billigst
Bettstellen in Kiefern- u Erlenholz.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Kostenfreie Probesend. à **15** ℳ monatl,
Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.